

Arbeitskreis aktiv

Hilfe und Begegnungen in Siebenbürgen

Die diesjährige Hilfsaktion des Arbeitskreises Rumänienhilfe fand - später als sonst - zu Pfingsten statt. Es war die 12. Verteilaktion seit Bestehen des Arbeitskreises, und sie wurde wieder unterstützt und getragen von Gliedern der evangelischen Gemeinden Höchststadt, Lonnerstadt, Mühlhausen und Neuhaus/Adelsdorf. Irmgard Conrad (Höchststadt) hatte die Hilfslieferung für Bedürftige der evangelischen Kirchengemeinde in Mediasch (Siebenbürgen) in bewährter Weise ausgezeichnet organisiert, konnte aber leider aus gesundheitlichen Gründen diesmal nicht vor Ort dabei sein.

Und gerade heuer ergaben sich neben der reinen Verteilung der Hilfsgüter und einem freundlichen Händeschütteln viele weitere Möglichkeiten freundschaftlicher und geschwisterlicher Begegnungen in evangelischen Kirchengemeinden Siebenbürgens. Es begab sich nämlich noch ein stattlicher Posaunenchor mit 18 Bläserinnen und Bläsern aus Höchststadt, Mühlhausen und vom CVJM Erlangen, unter der Leitung von Gabriel Konjaev, mit auf die Reise, und weitere, an dieser speziellen Arbeit interessierte Gemeindeglieder fuhren auch mit. So kam eine 30-köpfige Gruppe zusammen, die am 17.05. in aller Früh' gutgelaunt zur 8-tägigen Fahrt aufbrach.

Dank der guten Vorarbeit des Mediascher Diakonievereins und vieler fleißiger Hände war vor Ort das Einpacken der Hilfsgüter in 220 Tüten à ca. 12kg schnell getan. Bedacht wurden in diesem Jahr Senioren und kinderreiche Familien, die sich am Dienstagmorgen erfreut und dankbar ihre prall gefüllten Tüten abholten.

Für die Gruppe aus Höchststadt, Mühlhausen und Erlangen ergaben sich darüber hinaus viele gute Gelegenheiten, Menschen in den Gemeinden Siebenbürgens mit ihrer Musik zu erfreuen und ihre aktuelle Situation näher kennenzulernen.

Anlässlich eines Gemeindefestes in Eibesdorf zeigte sich beispielsweise, wie wichtig für die noch verbliebenen Siebenbürger Sachsen Kontakte nach außen sind. Nach 1990 verließen ca. 90% der Deutschstämmigen Siebenbürgen in Richtung Deutschland. Für die Zurückgebliebenen wandelte sich das Leben in der Familie, im Dorf und in der Kirchengemeinde dramatisch. Die überwiegend ältere Bevölkerung hat keine Perspektive mehr. Die Sozialsysteme sind praktisch zusammengebrochen und können nur durch Diakonievereine einigermaßen ersetzt werden.

Das Programm des Posaunenchores stand unter dem Motto "Mauern - Brücken": Mauern, die je nach ursprünglichem Verwendungszweck bewahrt, durchbrochen oder gar eingerissen werden müssen und Brücken, die Trennendes verbinden sollen.

Die Musikstücke aus 5 Jahrhunderten - von Tanzmusik aus der Renaissance über klassische Bach-Sätze bis zum Jazz-Rock Arrangement von "O Happy Day" - passten alle unter dieses Thema.

Der Chor begleitete drei Pfingstgottesdienste (Mediasch, Eibesdorf, Hetzeldorf), gab zwei Konzerte (Michelsberg, Mediasch), besuchte zwei Altenheime (Hetzeldorf, Birthälm) und ließ bei weiteren fünf Standmusiken die Instrumente zur Freude der sich immer schnell sammelnden Zuhörer erklingen. Für Pfarrer Ralf Schultz aus Mediasch war das Konzert des Posaunenchores in dieser Form "noch nicht dagewesen" und "wunderschön". Die Standmusiken lösten bei den Zuhörern oft Erinnerungen, Gefühle und auch Tränen aus.

Ein gut besuchtes Orgelkonzert in der ev. Stadtpfarrkirche von Mediasch vervollständigte das musikalische Programm. Gabriel Konjaev trug Werke von Stanley, J.-S. Bach, Gigout, Langlais und Boellmann gekonnt vor.

Auf Ausflügen vom Standquartier Birthälm aus nach Herrmannstadt und Schäßburg lernte die Gruppe, die sich bestens zusammengefunden hatte, weitere Seiten Siebenbürgens kennen. Einzelheiten zu den Sehenswürdigkeiten wurden der Gruppe von der gut vorbereiteten Ute Auner (Erlangen, früher Mediasch) erläutert. Besonders eindrucksvoll waren immer wieder die wohl einzigartigen Kirchenburgen, die auch die Plattform für eine weithin vernehmbare Standmusik des Posaunenchores boten. Der noch verbreitete Einsatz von Pferden in der Landwirtschaft ließ die Reisenden nachdenklich werden.

Insgesamt wurde die diesjährige Hilfsaktion des Arbeitskreises Rumänienhilfe zu einem ganz besonderen Erlebnis der tätigen Hilfe, der freundschaftlichen Begegnung und des Lebens in einem unbekannten europäischen Land. Der Grundstein hierzu, eine Vision, wurde bereits kurz nach der letztjährigen Aktion von den damals Beteiligten gelegt. Die Realisation des Vorhabens wurde dann ab Ende letzten Jahres von Heinz-Friedrich Kiel (Höchstadt) zielstrebig koordiniert. Bei allen Mitreisenden werden nun ganz neue Einsichten und Erfahrungen wach, wenn von Siebenbürgen die Rede ist, und in Siebenbürgen würde man diese oder eine ähnliche Gruppe gerne wieder begrüßen.